



Den Wald retten an der A4 Refrath – Frankenforst!

Liebe Unterstützer/innen der Bürgerinitiative Frankenforst,

nach der öffentlichen Ausschuss-Sitzung zum Flächennutzungsplan ein erstes Fazit und ein „Einwurf zu einer Inszenierung“.

Zum Inhalt:

- 1 Gemeinsame Sitzung des FNP-Ausschusses und des Stadtentwicklungs- und Planungsausschusses am 08.03.2017 im Bergischen Löwen – eine Nachlese!**
- 1a Präsentation der Ergebnisse der Bürgergespräche und**
- 1b Zusammenfassung der über 4.400 Einwendungen der Bürger mit einer ersten Stellungnahme der Stadtverwaltung**
- 1c Juristische Einschätzung zu Klagemöglichkeiten gegen den FNP**
- 2 GL Kompakt - Systematische Polemisierung gegen die Bürgerinitiativen – ein Einwurf!**

Ad 1 Gemeinsame Sitzung des FNP-Ausschusses und des Stadtentwicklungs- und Planungsausschusses am 08.03.2017 im Bergischen Löwen

Über 600 Besucher verfolgten die erste gemeinsame Sitzung des FNP-Ausschusses und des Stadtentwicklungs- und Planungsausschusses im neuen Jahr.

Ad 1a Präsentation der Ergebnisse der Bürgergespräche

Die Ergebnisse der Bürgergespräche, an denen im Herbst 2016 insgesamt 216 Personen zu vier Schwerpunktthemen (u.a. Gewerbe) und fünf stadtteilbezogenen Gesprächen (u.a. Refrath und Bensberg) teilnahmen, waren im wesentlichen bereits im Vorfeld bekannt und insgesamt wenig erkenntnisreich:

- Anzahl der Teilnehmer für eine solide Auswertung zu gering
- Teilnehmer wurden im Vorfeld nicht über den Hintergrund der Gespräche aufgeklärt und es wurden keine Unterlagen zur Verfügung gestellt
- Überproportionaler Anteil der Bürger waren älter als 50 Jahre (82%)
- Junge Bürger wissen noch gar nicht, ob sie zukünftig weiter in Bergisch Gladbach leben werden – daher geringes Interesse an einem FNP, der auf mehrere Jahrzehnte ausgelegt ist.

Unterlagen:

- [Mitteilungsvorlage Evaluation Bürgergespräche \(DS 0060/2017\)](#)
- [Präsentation der Stadtverwaltung](#)

Ad 1b Zusammenfassung der über 4.400 Einwendungen der Bürger mit einer ersten Stellungnahme der Stadtverwaltung

Mehr oder weniger wurden alle Kritikpunkte der Bürger zurückgewiesen. Die Kernaussagen durch den externen Beauftragten (H. Stern/Büro Post Welters) der Stadtverwaltung:

- Die Bevölkerungsprognose wurde verteidigt: Abstimmung mit Regierungspräsidium Köln sei erfolgt. Verweis auf Bedarf in Köln
- Hoher Flächenbedarf für Gewerbe wird mit Verweis auf Obereschbach begründet. Das ergibt 43,6 ha netto
- Wald hat geringere Schallschutzfunktion als Gebäude. Auch sei die Lufthygiene nicht betroffen
- Regionale Grünzüge und Frischluftschneisen sind berücksichtigt, schließen Bebauung aber nicht aus
- Landschafts- und Wasserschutz kann nach Abwägung überwunden werden.
- Bahndamm, A4 und Linie 1 mussten im Vorentwurf als Planungsgedanken aufgenommen werden

Unterlagen:

- [IN-GL: Das steht in den 4420 Stellungnahmen - das sagt die Stadt!](#)
- [Mitteilungsvorlage Rückblick Bürgerbeteiligung \(DS 0061/2017\)](#)

Ad 1c Juristische Einschätzung zu Klagemöglichkeiten gegen den FNP

In baurechtlichen Fragen wird die Stadt durch Herrn Rechtsanwalt Dr. Giesecke, Kanzlei Lenz & Johlen, Köln, beraten und vertreten – die Kernaussagen:

- FNP-Vorentwurf ist ein vorbereitender Bauleitplan, enthält keine absolut verbindlichen Aussagen. Dafür ist B-Plan notwendig
- direkte Wirkung gegenüber Bürgern nur bei Windkraftkonzentrationsanlagen; dies ist hier nicht der Fall, daher keine Klagemöglichkeiten
- Klage nur durch Inzidenzprüfung möglich. Bsp: Klage gegen Baugenehmigung im Außenbereich auf Basis FNP
- Klagerecht der Umweltverbände nach dem Umwelt-Rechtsbehelfsgesetz besteht nicht. Hierzu ist aber anzumerken, dass diese umweltrechtliche Verbandsklagemöglichkeit ohnehin nur Zulassungsentscheidungen für Industriegroßanlagen und große Infrastrukturmaßnahmen (wie z.B. Autobahnen oder Flughäfen) betrifft, für die eine sog. Umweltverträglichkeitsprüfung durchzuführen ist.
- Bürgerbegehren/entscheid gegen FNP laut Gemeindeordnung NRW nicht möglich, da Bürgerbegehren eine Ja-Nein-Frage erfordern, während die Entscheidung über den FNP eine planerische Abwägungsentscheidung sei.
- Eine Änderung des FNP führt nicht dazu, dass eine Öffentlichkeitsbeteiligung wiederholt werden muss.

Unterlagen:

- [Mitteilungsvorlage Juristische Einschätzung FNP \(DS 0067/2017\)](#)

Reaktionen: Zum Vortrag von Herrn Stern gab es diverse, überwiegend kritische Fragen und Rückmeldungen einiger Ausschussmitglieder; allerdings liegen den Ausschussmitgliedern bislang die einzelnen Stellungnahmen der Bürgerinnen und Bürger nicht vor. Inhaltlich wurde – neben dem Thema Verkehr – lange diskutiert, ob die Bevölkerungsprognose zutreffend sei oder vielmehr nur für Köln (primär linksrheinisch) gelte. Auch seien die Flüchtlingszahlen ein „Einmaleffekt“. Seitens der Grünen wurde die abgesprochene Filterfunktion des Waldes in Frage gestellt; auch wiesen die Grünen darauf hin, dass der Umweltschutz kein nachrangiger Bewertungsaspekt bei der Planerstellung sei. Dr. Metten (CDU) betonte, Kernmerkmal der Stadt Bergisch Gladbach sei ein „metropolnahes Leben und Arbeiten im Grünen“. Von daher seien folgende Aspekte wesentlich für die Stadtentwicklung und damit auch den FNP, nämlich das Verkehrsthema mit höchster Priorität, das grüne Stadtbild, bezahlbarer Wohnraum, die Wertentwicklung der Grundstücke und eine Verbesserung der Bildungsinfrastruktur.

Über die Auswahl und Priorisierung der einzelnen Flächen im FNP wird in der nächsten Sitzung gesprochen; diese ist derzeit für den **10.05.2017** geplant, könnte aber nach hinten verschoben werden.

Fazit Die BBi-GL wertet die Veranstaltung angesichts der hohen Bürgerpräsenz von über 600 Teilnehmern als ersten Erfolg der gemeinsamen Aktivitäten der Bürgerinitiativen der verschiedenen Stadtteile. In der Sache gab es jedoch wenig inhaltlich Neues. Fassungslosigkeit und Unverständnis erzeugten jedoch die Thesen der Verwaltung, dass dem Wald im Hinblick auf die Aspekte Lärmschutz und Schadstoff-Filterfunktion vorrangig eine visuell-psychologische Wirkung zukomme; faktisch bestehe keine Filterwirkung – es bleibt zu hoffen, dass die Stellungnahmen der Umweltverbände und Umweltbehörden zu einer wissenschaftlich deutlich fundierteren Betrachtung führen.

Videos zur Sitzung:

- [Video 1](#)
- [Video 2](#)

Gelöscht: 1

2 **GL Kompakt - Systematische Polemisierung gegen die Bürgerinitiativen – ein Einwurf!**

In der März Ausgabe von GL Kompakt (März 2017, Auflage 55.000) schreibt Walter K. Schulz: „Beim F-Plan [= Flächennutzungsplan] prallen Welten aufeinander – Ist eine erweiterte Bürgerbeteiligung ein Kapitel aus dem „Lehrbuch der Demokratie“? Bei der Aufstellung des Flächennutzungsplans GL streiten sich die Geister.“ Weiter Zitat: „Haben die Protestierer überhaupt das Recht, egoistisch in die Zukunftsplanung einzugreifen? Ihre Interessen kollidieren mit den Ansprüchen einer Zukunftsgesellschaft.“

Realitätsfern, gestrig und „egoistisch“ lautet also das Urteil des Verfassers und spricht dabei nicht von Mitbürgern, sondern von „Protestierern“. Suggestiver Einsatz rhetorischer Stilmittel und die polemisierende Bezeichnung der Mitglieder der BI als „Neu- und Altbürger, Otto-Normalpendler und Rentner“, die „in breiter Front an Gartenzaun und Tellerrand stehen und Frischluftzonen und freiem Ausblick reklamieren“. Was ist davon zu halten:

- Hier werden Bürgerrechte pauschal in Frage gestellt, weil diese offensichtlich den eigenen Interessen entgegenlaufen. Die eigenen Interessen selbst werden dabei nicht offen benannt.
- Andersmeinenden wird grundsätzlich die Kompetenz abgesprochen und in diesem Fall den Bürgerinitiativen unterstellt, dass diese nicht das Gemeinwohl im Blick hätten.
- Sollten wir uns als BI nicht freuen, auf diese Weise „ernst“ genommen zu werden?
- Wie kann man es sonst verstehen, dass die anfangs müde belächelten Bürgerinitiativen es plötzlich Wert sind, mit Mitteln der Demagogie¹ bekämpft zu werden.

Wir als BI Frankenforst nehmen diese Herausforderung an und freuen uns mit Ihnen gemeinsam an einer Zukunft unserer Stadt zu arbeiten, die Grundrechte und den Naturschutz ernst nimmt und sich eine Stadtentwicklung mit Bürgerbeteiligung traut!

Wer sich nun – wie wir – fragt, wer verfolgt hier welches Interesse?

Eine Recherche hat ergeben: GL Kompakt gehört zur GL Verlags GmbH. Herausgeber ist Frank Kuckelberg. Neben „GL Kompakt“ werden weitere Zeitschriften herausgegeben, z.B. „GL & LEV kontakt, Das Wirtschaftsmagazin für den Rheinisch Bergischen Kreis und für Leverkusen“. Frank Kuckelberg ist auch Mitglied bei der „Initiative Leben + Arbeiten in GL“. Die Initiative gibt einen Flyer heraus mit dem Titel „Wir sind die Stimme der Wirtschaft“.

Hier geht's zum [Kommentar der Bi Schildgen zum Artikel in GL-Kompakt](#).

Herzliche Grüße

Ihre Bi Frankenforst (www.frankenforst.de)

¹ „Demagogie betreibt, wer bei günstiger Gelegenheit öffentlich für ein politisches Ziel wirbt, indem er der Masse schmeichelt, an ihre Gefühle, Instinkte und Vorurteile appelliert, ferner sich der Hetze und Lüge schuldig macht, Wahres übertrieben oder grob vereinfacht darstellt, die Sache, die er durchsetzen will, für die Sache aller Gutgesinnten ausgibt, und die Art und Weise, wie er sie durchsetzt oder durchzusetzen vorschlägt, als die einzig mögliche hinstellt.“ – [Martin Morlock](#) 1977